

[illegible]









Der französische General Giraud trifft nach seiner Gefangennahme auf einem deutschen Flughafen ein (F.R.-Smolartsof-Weißbild, R.)

Deutsche Luftwaffenangehörige bei der Durchsicht von Akten und Nachrichten in holländischer Sprache (F.R.-Krause-Weißbild, R.)

## Franzosen schießen auf abspringenden Flugzeugführer

Stolliten mit Knäueln und Jagdgewehr bei der Verfolgung  
Von Kriegsberichterstatter Kasimund Schulz

... 24. Mai. (PK.) Eine Reihe Dornier-Kampfflugzeuge hatte am letzten Freitag den Befehl erhalten, eine französische Aufmarschstraße anzufliegen und markierte Kolonnen durch Bombenwurf zu verdrängen. Nach Durchführung dieses Einfluges lebten alle Maschinen bis auf eine auf ihren Flugplan zurück. Über den Verbleib der Maschine konnte von den anderen Besatzungen nur angegeben werden, daß das Flugzeug mit einer leuchtenden Rauchfahne plötzlich nach unten gesunken sei. Die Maschine im feindlichen Gebiet notgelandet? Wo sind die Kameraden, so fragte man sich bei der Staffel. Nach keine Nachricht. Am nächsten Tag kein Anruf, keine Meldung, und doch wird die Hoffnung nicht aufgegeben.

Im Besprechungszimmer der Kampfgruppe läßt an diesem Abend der Kommandeur mit seinen Offizieren. Die Ereignisse der vergangenen Tage werden durchgesehen. Man denkt an die Kameraden, die noch nicht zurückgekehrt sind. Da öffnet sich die Tür: in zersplitterter Kombination, die Fliegerhaube in der Hand, tritt eine braungebrannte Gestalt ein. „Oberleutnant B. vom Feindflug zurück.“ Was kann mehr zu erhoffen sein; der Fliegerführer der vermissten Maschine ist zurückgekehrt. Wie ein Laufhahn steht diese Meldung herum. Und nun muß Oberleutnant B. erzählen, über seine Rettung und Rückkehr berichten.

„Befehlsgemäß griffen wir die Kolonne auf der feindlichen Straße an. Bomben für Bomben fiel hinunter. Ritten in den feindlichen Kolonnen lagen die schweren Brennen. Dichte Rauchwolken ließen fast von der Straße hoch. Nochmals darüber und die restlichen Bomben flogen. Wir drehten ab und wollten zum heimlichen Kurs einschwenken. Da sahen wir auf einer anderen Straße markierte Infanterie-Kolonnen. Das war noch eine Aufgabe für uns. Hinunter im Tieflandgriff, und in 10 Meter Höhe griffen wir mit unserem MG an. Der Feind verlor die Geduld zu nehmen; wir sahen ihn auseinander, wo wir ihn haben. Die Mehrheit von unten wurde befreit. Man brach uns von allen Seiten. Überall lagten die Geschosse hoch. Wir feuerten, was die Magazine hergaben. Im Vorbeiflug sah ich auf einem Acker einen französischen Panzerwagen stehen. Der muß auch dran glauben. Gefährlich angeordnet und mit Sprengstoff geladent, war er aus größerer Höhe nicht auszumachen. Aber jetzt im Tiefland haben wir ihn. Ran mit den MG's. Schon hat die erste Garbe, nachdem die Maschine hochgezogen und wieder hinunter zum Angriff. Aus dem Tank wurde das Feuer erwidert. Bei unserem zweiten Angriff war es im Panzer still. Er war außer Gefecht gesetzt. Unser Auftrag war erfüllt. Ich brachte die Maschine auf die Höhe. Das Abwehrfeuer hatte nicht nachgelassen. Jetzt ist die Höhe unten los. Waidlöcher sind in der Höhe, hinaus war mein Ziel. Was nun der Straße und die Schützen. Am Ziel- und Kurs ging es durch die Täler. Wäldern wieder Infanterie unten. Nochmals runter mit der Maschine und hinein in die Kolonnen mit den Garben. Da ein Knall in der Maschine. Der linke Tank hatte einen Treffer erhalten. Schon brannte er. Jetzt heißt es kluglos handeln. Runter mit den Maschinengewehren oben und unten. Wir mußten ausweichen. Meine Besatzung sprang ab. Abwärts gingen die MG-Trommeln mit der Wankung in die Luft. Ich hielt mich hinter meinen Fliegerhelm, verdrängte die Maschine ausströmten. Man kannte der rechte Tank. Schon brannte es bis vorne beim Beobachterfenster. Jetzt mußte ich raus. Der Hallsturm öffnete sich sofort. Die Maschine kippte ab und verbrannte am Boden. Still war es um mich geworden. Ich schwachte nach unten, in die feindliche Front hinein.

Flüchtig wurde ich von unten befreit. Die französische Infanterie muß hoch leben; sie ist wehrlos am Hallsturm hängend. Rein, sie wollen nicht leben; sie ziehen weiter. Gleitend lagen die Geschosse an meinem Körper vorbei. Ich landete an einem Waldrand in einer Baumkrone. Ich kann dabei seufzen, daß mich drei Stolliten, mit Knäueln und Gewehr bewaffnet, vertrieben. Noch war mein Abhang groß genug, um vom Baum herunter zu kommen und

mich in den Wald zu retten. Also runtergeklüffert. Beim Aufspringen auf den Boden verlegte ich mir den rechten Knöchel. Das Rutschen wurde mir schwer. Aber ich mußte vorwärts. Ich lief um mein Leben. Die drei Stolliten immer hinter mir her. Der Abhang wurde steiler. Ich konnte nicht mehr weiter. Schon strangen die beiden ersten sehr kräftigen Jungen. Menschen mit hochgehungenen Knäueln brüllend auf mich zu. Ratsch enthierte ich meine Plätze und ließ sie nieder. Der dritte der Verfolger, ein älterer Mann, war im Begriff, seine Landstille auf mich anzulegen. Auch ihn ließ ich in meiner Notlage nieder.

Ich lief weiter in den Wald. Hier mußte ich mich die Nacht über verbergen. Es ging dem Abend zu. Die Front konnte nicht weit sein. Ich hörte deutlich die Abklinge und Einschläge. Mitten in der feindlichen Linie stand ich. Aber hinter mich. Ich verdrängte mich in einem Gehölz so gut es eine, farnie mich mit Laub und Ästen. Plötzlich kommen zwei französische Soldaten daher. Suchen sie mich? Der eine hat den Revolver in der Hand. Sie scheinen von vorn aufkommen. Neben ihnen läuft ein kleiner weißer Hund. Sie kommen immer näher. Lebend sollen sie mich nicht bekommen. Wieder nehme ich meinen Revolver zur Hand. Bleibe still liegen. Gehen sie vorbei? Mein Herz schlägt bis zum Hals hinauf. Ich wage nicht zu atmen. Da bleibt der Hund auf einmal stehen. Warum läuft er nicht? Hat er mich entdeckt? Jetzt steht vor mir ein alter Mann mit der Soldaten. Sie reifen ihren Hund. Er kommt, und die Soldaten gehen an mir vorbei. Die Gefahr ist vorbei.

Nach tiefer Robe ich in den Wald. Jetzt hing es noch zu regnen an. An einem Baum farnie ich mich. Wieder mußte ich mich verbergen. Dann wurde es Gott sei Dank dunkler Nacht. Ich blieb in meinem Versteck bis zum Morgen. Dann ging es weiter nach vorne. Mein Marschkommando gab mir die Orientierung. Der Gefechtslärm wurde härter. Deutlich konnte ich deutsche MG's hören. Hier mußte ich mich hinlegen. Ich konnte den Feind nicht sehen. Wieder in die Höhe und in knöcheligen Lauf, so gut es noch ging, weiter. Hinter Bäumen laufe ich bedacht, um aus dem Feuer zu kommen. Ich fand schließlich beiden Fronten. Werde ich durchkommen? Noch geht es nicht. Wieder mußte ich runter auf den Boden. Ich frische durch einen Aker vor. Es geht. Schon erkenne ich

die deutschen Uniformen. Ich bringe auf, rufe: „Nicht schießen, deutscher Alliege.“ Und so normatstürmend er- reichte ich die deutsche Linie.

Die deutschen Infanteristen bringen mir entzogene Erst malen sie es nicht glauben. „Wirklich ein deutscher Flieger, von drüben kommend?“ Mein Ausweis überzeugt sie dann ganz. Und dann war der Bann gebrochen. Viele Hände wollten mir helfen. Jeder wollte mir etwas Gutes tun. Juchend geht der Weg zum deutschen Geheißland. Man gab mir zu essen und zu trinken, reichte mir Zigaretten. Starren in alle Talsen. Das waren deutsche Kameraden. Sie waren mit mir glücklich. Eben brachte einer eine kleine echte französische Kognak, sie wurde geleert, und nun wollte ich zurück zu meinen Kameraden, zur Staffel.

Als ich abfuhr, wurden gefangene Franzosen bereitgebracht. „Angstlich fragten sie mich: „Werden wir erschossen?“ Ich konnte sie beruhigen, daß sie nicht erschossen werden. Ein deutscher Soldat schont keine mehrfachen Geisler. Ich dachte dabei, daß man aber auf mich laßt, als ich im Hallsturm bin, das man mit Knäueln auf mich einschlagen wollte, als ich wehrlos landete.

Die meistgerauchte  
5 Pf.-Cigarette  
Deutschlands\*)

ATIKAH 5

\*) Die Atikah 5 allein hat einen weit größeren Umsatz als alle anderen Cigarettenmarken in den höheren Preisklassen (5 Pf. und mehr) zusammen — der beste Beweis für ihre überlegende Güte!

## Zweifelshafte Träger der Zivilisation

Die Erfahrungen, die Holland und Belgien machen mußten

wt. Die gestern vom deutschen Oberkommando gemeldeten britischen Fliegerangriffe auf niederländische Städte haben den Holländern wieder einmal den zweifelhaften Wert der englischen Hilfe klargemacht. Die Wut gegen die frühere holländische Regierung, die das Land in den Krieg hineinzog, dann, als das Gland da war, ihre Flieger im Stich ließ und nun noch nicht einmal verhindert, daß die britischen Bomber mehrfache und friedliche Bürger Hollands töten, hat durch die letzten Ereignisse natürlich neue Nahrung erhalten. Die sinnlosen Bombardierungen beweisen wiederum, daß es den Vilotratzen nicht darum geht zu helfen, sondern zu zerstören.

Die gleichen Erfahrungen mußten die Belgier mit den Franzosen machen. In einem Dorf, das durch Bomben und Granaten überhaupt nicht gelitten hatte, sah es kurz nach dem Abzug der Franzosen müßig aus, als es nach einem Fliegerangriff der Hall kein konnte. Vier holländische Regier gestanden. Möbel, Kleider und alles sonstige Eigentum der belgischen Einwohner war nach ihrer Flucht dem o. liert und zerstört, und die Häuser und Wohnungseinrichtungen in einer ganz unvorstellbaren Weise b. iudelt und beschmutzt worden. Das sind die Quellen

der „Zivilisationsträger“ Frankreichs, die wir ja im Rhein- land zur Genüge kennengelernt haben.

Die wüste Wüste gegen die deutschen Fallstirm- jäger, die gesamten Grenzverläufe, die das britische Informationsministerium über die deutschen Soldaten verbreitet, haben dazu geführt, daß in England auch harmlose Ballanten ihres Lebens nicht mehr sicher sind. In den letzten Tagen sind diesem Kummel, wie über Genf bekannt wird, auch zwei britische Soldaten zum Opfer gefallen. Sie waren bei einer Übung mit Fallstürmen abgeprungen und sollten manövermäßig Schutzeinrichtungen ausführen. Raum waren die beiden Flieger gelandet, als die Einwohner eines nahegelegenen Ortes mit Knäueln und Mistgabeln über sie herfielen und nur dem raschen Absetzen der Fallschirme halfen, die Soldaten so zu veranlassen, daß sie mit dem Leben davonkamen. Das sind also die Resultate einer Heer- kampagne, die ganz England in Aufruhr und Schrecken versetzt.

Dr. Hans Frank 40 Jahre

Berlin, 23. Mai. Generalgouverneur Reichsminister Dr. Hans Frank feierte am Donnerstag seinen 40. Geburtstag.



Von der deutschen Flak getroffen  
Ein englischer Bomber, der von der deutschen Flak getroffen, bei einem französischen Dorf zu Boden stürzte (F.R.-Schorr-Weißbild, R.)

Das Ende eines französischen Geiseltrohs  
Französische Gefangene sitzen an ihren zusammengeschlossenen Fenstern in Wesonen nordel. (F.R.-Schorr-Weißbild, R.)



# Wiesbadener Nachrichten

## Bei Luftabwehr Schutraum auffuchen

**Nach wenn kein Allergelarm gegeben wurde**  
Es ist in der letzten Zeit wiederholt beobachtet worden, daß bei Bomben- und Luftabwehrschüssen die Luft in der Umgebung der Schüsse durch die ausströmenden Gase und Rauchwolken in einem bestimmten Maße verschmutzt wird. Diese Verschmutzung ist für die Bevölkerung, die sich in der Umgebung der Schüsse befindet, gesundheitlich nachteilig. Um dieser Verschmutzung entgegenzutreten, ist es notwendig, daß die Bevölkerung bei Bomben- und Luftabwehrschüssen in einen Schutraum aufsuchen kann. Dieser Schutraum ist ein Raum, in dem die Bevölkerung sich bei Bomben- und Luftabwehrschüssen aufhalten kann, ohne gesundheitlich nachteilig zu sein. Dieser Schutraum ist ein Raum, in dem die Bevölkerung sich bei Bomben- und Luftabwehrschüssen aufhalten kann, ohne gesundheitlich nachteilig zu sein.

**Reichsluftschuttschutz wird öffentlich-rechtliche Körperschaft**  
Durch Verordnung des Reichspräsidenten für die Reichsregierung vom 14. Mai 1940 hat der Reichspräsident die Reichsluftschuttschutz als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannt. Diese Anerkennung hat zur Folge, daß die Reichsluftschuttschutz als öffentlich-rechtliche Körperschaft behandelt wird. Diese Anerkennung hat zur Folge, daß die Reichsluftschuttschutz als öffentlich-rechtliche Körperschaft behandelt wird.

## Die neue Filmwogenchau

**Bilder vom unerschütterlichen Einheitsakt**  
Die neue Filmwogenchau mit einer Laufzeit von mehr als 1000 Meter stellt alle Bildreihen in den Schatten, die bisher noch den deutschen Filmstempel trugen. Der neue Film ist ein Werk, das die deutsche Filmkunst in ihrer ganzen Größe zeigt. Der neue Film ist ein Werk, das die deutsche Filmkunst in ihrer ganzen Größe zeigt.

**Gang durch Wiesbadener Betriebe**  
Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht.

## Gang durch Wiesbadener Betriebe

**Arbeitsräume für Handel und Industrie (E. B.)**  
Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine. Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine. Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

## Unser Freund — das Fahrrad

**Reisevollflüge ohne hier unerlässlich**  
Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung. Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung. Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung.

## Unser Freund — das Fahrrad

**Reisevollflüge ohne hier unerlässlich**  
Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung. Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung. Unser Freund, das Fahrrad, ist ein unverzichtbares Mittel für die Fortbewegung.

**Gang durch Wiesbadener Betriebe**  
Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht.

**Gang durch Wiesbadener Betriebe**  
Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht.

**Gang durch Wiesbadener Betriebe**  
Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Der Gang durch die Wiesbadener Betriebe ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht.

## Gang durch Wiesbadener Betriebe

**Arbeitsräume für Handel und Industrie (E. B.)**  
Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine. Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine. Die vorbildliche soziale Arbeit der Arbeitervereine in Handel und Industrie (E. B.) ist ein Beispiel für die soziale Arbeit der Arbeitervereine.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

**Amiens**  
Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist. Amiens ist eine Stadt in Frankreich, die für ihre Kathedrale bekannt ist.

## Helfer des Kriegshilfswerkes

**Wir wollen die Arbeit der „braunen Glasmänner“ unterstützen**

Im Kriegshilfswerk haben unsere „braunen Glasmänner“ eine wichtige Rolle zu spielen. Im Kriegshilfswerk haben unsere „braunen Glasmänner“ eine wichtige Rolle zu spielen. Im Kriegshilfswerk haben unsere „braunen Glasmänner“ eine wichtige Rolle zu spielen.

**Reichschronik**  
Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt.

**Reichschronik**  
Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt.

**Reichschronik**  
Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt. Die Reichschronik ist ein Werk, das die Geschichte der Reichschronik darstellt.

## MAIZENA

**für dein Kind**

Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

## Wieder einmal ist die Zeit gekommen

Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.

**Wieder einmal ist die Zeit gekommen**  
Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena. Wieder einmal ist die Zeit gekommen, die Zeit der Maizena.



## DAS ERBE VON Istasien

Roman von Erica Grupe-Lörcher

9. Fortsetzung  
(Nachdruck verboten.)

„Ah, jetzt kommen wir endlich aus dem Gedränge und dem Lärm heraus. Nun höre ich, wie ein, unterer Wagen über die eintönigen Zugbrücken der alten spanischen Endstraße rollt! Welche eine Erquickung ist nun die Fahrt durch die Vorstädte! Sehen Sie, Mercedes, diese Allee in ihrem Baumbestand, ist riesig gewachsen, aber ich erkenne sie mit ihren feuerroten Blumendolben wieder, da mich mein Vater oft mit in die Stadt nahm. Haben Sie übrigens meinen Vater wieder gesehen, als er vor einigen Jahren hier war?“

„Ich erfuhr seine Küsterei zugleich mit seinem Tode! Man sprach hier, als ich mich erkundigte, allgemein von einer sehr rasch verlaufenen Bluterkrankung. Ich konnte meine freundlichen Kindheits-Erinnerungen nur dadurch bewahren, daß ich wiederholt Blumen auf sein Grab hinausstrich.“

Dietrich ergriff impulsiv ihre Hand: „Wie danke ich Ihnen, Mercedes! Sein Tod hat uns besonders schwer getroffen, denn wir glaubten bis zu dieser Stunde nicht an diese Bluterkrankung! Wahrscheinlich hat man ihm zu ihr verfallen. Das hängt mit den Beweggründen zusammen, die mich bestärken. Ich will vor allen Dingen diesen de los Reyes aufsuchen, den ich für einen Betrüger, einen Schurken halte.“

Mercedes mochte jetzt eine überraschende Bewegung: „Oh, ganz bestimmt ist dieser Mensch mit allen Waisern gewachsen. Ich verlor ihn bald, nachdem ich sein Landhaus gekauft hatte, aus dem Tuge.“

„Ich leide ebenfalls! Hätten Sie die Möglichkeit, seine Spuren zu suchen? Aber nur unter größter Unauffälligkeit?“ Mercedes überlegte. Der Lärm der neu emporgeschossenen Geschäfte lag hinter ihnen. Es wird rings stiller um sie. Der Klang der hohen Stiefelkappen ertönt hier. In beiden Seiten schmiegen sich die Büsche und Landhäuser in den Gärten, die in ihrem anpruchsvollen Schmuck noch aus der spanischen Zeit stammen. Der Sternenhimmel breitet sich über ihnen.

Man hört nur noch das gleichmäßig rasche Dahingleiten des Wagens.

Er atmet das bezaubernde Parfüm ein, das er als Duft-

der Wang-Wang-Blüten wiedererkennt. Gibt es für diese Blüten aus Büten etwas Tauschbares als den Hauch dieser Blüten? Und werden nicht die Wang-Wang-Blüten in allen Duftessenzen der Erde als Hauptbestandteil mitgearbeitet? Seine ganze glückliche, krankenlose Kindheit leuchtete ihm auf. Ihm ist, als sei er auf einem anderen Sterne angelangt, denn es gibt kaum eine Parallele zwischen diesem Tropenmilieu in seinem unbefriedigten Jähren und dem strengen Charakter seines letzten Lebens in seinen Wäldern festgelegten Stille. Die Augen der Jahrzehnte alten Speicherräume träumen von der kalten Vergangenheit der Hanse-Radt. Über den hohen, schlanken Kirchtürmen hängt ein wolken- und nebelhangener Winterhimmel. Ah und so hält der eiserne Mund der Kirchentürme — in Gemeinschaft mit dem berühmten Glockenspiel von Santa Maria — über die an Tradition reiche, auf ihre Tradition so stolze Stadt! —

Wo gibt es hier in Manila Tradition? Droben in Lübeck — viele Tausende von Kilometern weg, wartet Rita auf seine Küsterei. Er will alles daran setzen, hier sein Ziel zu erreichen! Denn letzten Endes müßte dieses in seinen Wäldern mit Rita dann als einzige Befürworter und unangenehmer Gast der Stiefmutter das schöne alte Andenken Familienhaus zu befehlen und mit Rita in ihm leben zu können.

Gewiß. Und doch sind alle diese Jugenderinnerungen, die jetzt so überwältigend deutlich vor ihm aufsteigen, so schön, so bezaubernd — und so wehmütig! Ihm ist, als dürfe er jetzt an die Vergangenheit und seine Jugend wieder anknüpfen. Deswegen beginnt der ganze Mittelteil seines Lebens in dem aus Rita zu ihm trat — langsam in die Ferne zu rücken und zurückzutreten.

„Ich könnte den jetzigen Wohnsitz von de los Reyes wahrscheinlich durch meinen Administrator Alfonso erfahren. Er hat seine Tabakfabrik überall in der Provinz, besonders unter Hauptinseln Luzon wäre da durch Ausfragen gut durchzukommen. Ein so wohlhabender Mann, wie de los Reyes durch die Erbschaft seines Onkels geworden ist, verschwindet nicht einfach im Nichts.“

„Das wäre eine Möglichkeit, die mir Ausblick verspricht! Aber ich bitte Sie, Mercedes, beschreiben Sie Ihren Vetter mit größter Vorsicht! Kennen Sie nicht meinen Namen! Kennen Sie überhaupt nicht den Grund Ihres Nachfrages, noch erwähnen Sie ein Wort gegen meinen Vorgesetzten. Ich weiß von früher her, wie diese Erbschaften und diese Schicht von Zwischenleuten — ich meine damit die-

jenigen, die sich nahe der Gesellschaft bewegen, ohne ihr anzugehören — sich immer untereinander verständigen, wenn etwas in der Luft liegt.“

„Ich werde Alfonso nichts sagen, denn ich betrachte ihn überhaupt als einen im Grunde hinterhältigen Menschen.“ „Und warum behalten Sie ihn?“ „Weil er schon zu Zeiten meines Vaters die Tabakfabrik leitete und sehr tüchtig und eingezeichnet ist. Ich verachte mit ihm auch rein geschäftlich. Er ist bereit mit unserem Unternehmen verhandeln, daß er mich — glaube ich — töten würde, wenn ich ihn fände.“

Dietrich wirft unwillkürlich einen prüfenden Blick in Mercedes' Augen. Er fragt ihn im stillen, ob diese Anhänglichkeit des Vaters nicht vielleicht in einer hoffnungslos geheimen Zuneigung zu der Herrin wurzelt. Aber Mercedes' Gesicht zeigt plötzlich jähren Grollen. Aus dem Polter des Sines etwas empfindend und sich nach vorn neigend, ruft sie dem Fahrer mit drohender Stimme zu:

„Bist du verrückt, dieses Tempo noch zu erhöhen? Ich verlange, daß du meinem Befehl nachkommst! In dieser Allee fährst du nur im ersten Gang!“

Ihre Jüge verzerrt sich vor Empörung, als sie sieht, daß der Fahrer in keiner Weise von ihrer Anweisung Kenntnis nimmt, sondern in einem geradezu sich unstillig steigenden Tempo weiterfährt.

„Wir sind ja gleich angelangt“, läßt Dietrich sie zu beruhigen und wirft einen Blick nach vorn. „Das Haus liegt ja unmittelbar hinter jener Kurve.“

„Ja, und die Kurve nimmt er dann stets zu kurz.“

Wie ein Pfeil schießt der Wagen vorwärts.

Diese Eingeborenen sind unberechenbar, wenn ihre Wildheit unter der Schicht von sogenannter Kultur durchbricht. Im nächsten Augenblick ist die Kurve erreicht. Der Wagen wird zu kurz genommen. Der Wagen prallt auf einen Baum auf und stellt sich in die Höhe.

Die Anwesen werden ruckmächtig herausgeschleudert. Der Fahrer ist vorn an seinem Sitz zusammengepreßt und schwer verletzt. Zum Glück ist der Benzinhälter so gut wie leer. Es erfolgt keine Explosion. Mercedes vermag sich wieder vom Boden zu erheben. Sie ist vollkommen vom Schreck und dem furchtbaren Krach befreit. Aber dennoch besitzt sie noch so viel Klarheit, daß sie ihre Glieder ohne Bedenken bewegen kann.

(Fortsetzung folgt.)

### Bauernarbeit im Landjahr

Neue Überanregung der Jugendlichen

Im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsminister hat der Reichsbeschäftigungsminister für die Dauer des Krieges Anordnungen über den Eintrag der Landjahrpflichtigen in der Bauernarbeit getroffen. Grundsätzlich erfolgt die Arbeit beim Bauern oder Giebler nur halbtägig. In den Hauptzeiten landwirtschaftlicher Arbeiten und bei arbeitslosen Zeiten können die Landjahrpflichtigen teilweise mit einer halbtägigen Arbeit bis zu acht Stunden einsetzt werden. Die wöchentliche Arbeitszeit darf dann aber 45 Stunden einschließlich der An- und Abmarschzeiten nicht überschreiten. Im besonderen Fall ist darauf zu achten, daß Überanregungen und gesundheitliche Schwächen der noch im Entwidlungsstadium stehenden Landjahrpflichtigen vermieden werden. Aus gesundheitlichen Gründen hindert auch die Landjahrpflichtigen nicht unmittelbar nach ihrem Entlassen im Lager, sondern erst nach einiger Zeit in der Bauernarbeit einzusetzen.

### Wiesbadener Lichtspiele

„Was heißt die Liebeschule?“ ist zunächst einmal das erfolgreiche Buch des Modeschreiners Heinz Wölling. Es soll nun ein zweites Buch, die „Schule“ folgen. Mein Heinz aber auf diesem Gebiete kein feines Gefühl hat, soll er auf das kleine Vorleserleser hören, daß er nun seine Schatzkiste annehmen liegt, macht Heinz die Insel zwischen Dittst und Seufz beim Jahrgang einen Heiratsantrag. Es interessiert ihn aber noch jemand für die hübsche Fanni, nämlich der italienische Operettenstar Enrico, was übrigens auch nichts anderes heißt als Heinz. Fanni hat ihm nämlich versprochen, daß er durch die Ehe bei den Steuern viel sparen könne. Fanni will aber weder als bunterbunter literarisches Thema noch aus Sparmaßregeln gehandelt werden, sondern aus weiblicher Liebe. Sie treibt nun ein klein bißchen Schindluder mit dem Mann, der immer noch nicht weiß, was er will, und gleichzeitig ist sie sich selbst bewußt, daß sie sich gegenseitig prägen und allerlei Schandern anstehen. Nichts anderes ist das Verbalten Fannis, die beiden Hoffnungen macht und sie dann wieder enttäuscht, wobei sie den einen gegen den anderen ausspielt. Das heißt, unheimliche Ränne wird durch die Spielleitung von R. G. Käß durch alle möglichen Situationen

nicht ohne Hingegen, so daß man behanda in Spannung bleibt und im Angenehm ist, wer denn von den beiden Werbern schließlich das große Ziel zu erreichen wird. Dieses unterstellt sich auch nicht recht motiviert ist der plötzliche Einbruch Fannis für den Heinz. Die Waise von Harald Wölling bringt einige hübsche Schläger, von denen einer, „Dies ist die Nacht unserer Liebe“ zum Schluss kommt. Die Waise ist eine prächtige Fanni, die den plumpen Angriffsplan der Männer, gegenüber Fanni Siegerin bleibt. Der Reiz ihrer Darstellung besteht in einer geschickten Spielweise und einer geistreich vorgebrachten Gleichgültigkeit, mit der wohlwollende Schmeichelei Heinz, der trotz aller theoretischen Tugendkenntnis eine Dummheit nach der anderen macht. Johannes Heesters als Tenor Villanova hat vor allem Vortrefflichkeit, seine schöne Stimme ertönen zu lassen, so er bei dem melancholischen Schlußsatz hat, ich immer nur nach dir gehet. Neben Hans Brausewetter als fast lebenswunderlicher Verleger sei Charlotte Duhrer als temperamentvolle Fanni, die durchaus Schauspielerin werden möchte, nicht vergessen. Im Programm kommt die lehrreiche Militärfilm „Schelle Tuppe“ der Wäandlungen mit der dramatischen Wirkung des Einflusses vor. Die Wä. Woche zeigt folgende Einzelheiten von der Besetzung Dürerburgs, Holland und Belgien.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

### Aus Gau und Provinz

Wiesbaden, 24. Mai. Was seinem Amt als Bürgermeister schied aus gesundheitlichen Gründen Heinrich Wilhelm Kahl II. durch einen Vertreter der vorgelegten Behörde, der das Wirken und Schaffen des lebenden Bürgermeisters in anerkennenden Worten würdigte, fand die Übergabe der Amtsgeschäfte an den selbstbetreuten Stellvertreter Landwirt Heinrich Böttel statt.

Worms, 24. Mai. Der Behälter einer Kaffeebörse in Worms hatte nach dem Kaffeehandel mehrere Zentner Kaffee geerntet und verkauft, wobei er sich seinen kräftigen Lins bemerkt hat, denn er gehörte einem Angehörigen, der die Teilnahme am Kaffee verweigerte. Verhinderung ein. Das Sondergericht verzurte den Käufer wegen falscher Behauptung zu 100 RM Geldbuße, wegen Mithaftung des Kaffeehändlers zu einem halben Jahr Gefängnis und zog die 100 RM für sieben Zentner geernteten Kaffees ein.

### Verlorener Sohn kehrt heim

Ein Gnadenlächeln des Führers

Berlin, 23. Mai. Der Volksgerichtshof verurteilte den Mörder Walter M. wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis. Dieses milde Urteil erklärt sich daraus, daß der Angeklagte in schonungslosster Selbstkritik den verhängnisvollen Irrtum, dem er anheim gefallen war, erkannte hatte. Der Angeklagte hatte die Selbstüberwindung dem Einfluß der mangelhaften Verheirathung marxistischer Kreise zu danken. Er empörte sich nach der Machtübernahme nach Horst Wessel und kam später im Auftrag des Führers nach Berlin. Während er nun in fremdem Auftrag das neue Leben beobachtete, erkannte er nach und nach den Irrtum, dem er verfallen war. Der Wunsch der Volksgemeinschaft wieder als dienende Persönlichkeit anzuerkennen wurde immer lebhafter in ihm. Während er den fremden Auftrag nur um Scheine erfüllte, lebte er in Wirklichkeit das Müßiggang an einer deutschen Mittelschule fort. Die völlige Erkenntnis seines Irrtums führte ihn zu dem Entschluß, dem Führer in einem Schreiben seinen Barmut einzuschleichen und ihn zu bitten, unter Aufsicht von einer Ehrenrunde dem Vaterland mit der Waffe in der Hand dienen zu dürfen.

Unter Würdigung dieser besonderen Umstände und Motive hat der Volksgerichtshof dem Angeklagten die Bürgerlichen Ehrenrechte belassen. Durch einen Gnadenlächeln des Führers wurde ihm aus den gleichen Gründen auch die Strafe bedingt erlassen. Ihn heißt heute herzlich am Weistall und steht damit seinen schließlichen Wunsch erfüllt.

### Sturmflutkatastrophe in Valparaiso

Santiago de Chile, 24. Mai. Die Hafenstadt Valparaiso wurde am Mittwochabend von einer Sturmflutkatastrophe heimgesucht. Das riesige Schiffsquartier Valparaisos kam dem darauf befindlichen Dampfer in Gefahr. Außerdem sanken mehrere andere Fahrzeuge und weitere sind verschollen. Ein Teil der Mole wurde zerstört. Der städtische Kreuzer „Gatorce“ wurde leicht beschädigt. Andere Teile Mittel-Chiles litten teilweise durch Sturm und Überschwemmungen. Todesopfer hat aufseinerhand nicht zu beklagen.

## Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit Kathreiner aufgewachsen!

Erst waren es Wenige, die ihn tranken. Hunderte, Tausende, dann Hunderttausende. Stetig wuchs die Zahl. Jahr um Jahr, bis der Weltkrieg diese Entwicklung unterbrach. 1918 gab es keinen Kathreiner mehr, wie es auch keinen Bohnenkaffee mehr gab. Als aber bald nach dem Ende des Krieges der Kathreiner wieder auf dem Markt erschien, zeigte es sich, daß seine alten Freunde ihm die Treue gehalten hatten, und neue Hunderttausende hinzukamen. Und das geschah, obwohl die Einfuhr aus Übersee jetzt wieder nahezu unbeschränkt war, der Kathreiner also in scharfem Wettkampf mit dem Bohnenkaffee stand.

Es wurde immer mehr Kathreiner getrunken, je mehr die wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges überwunden wurden — und am meisten in den letzten Jahren!

Worauf ist das zurückzuführen? Wir haben es gründlich

untersucht und wollen das Ergebnis unserer Untersuchung gerade heute mitteilen, wo wir wirklich nichts zu unternehmen brauchen, um den Verkauf des Kathreiner durch Werbung anzuregen: Der Verbrauch von Kathreiner hat sich immer stärker ausbreitet, je mehr Menschen danach verlangten, ihr Leben besser zu gestalten, vernünftiger zu leben, gesünder zu essen und zu trinken. Ein natürliches und allgemeines Verlangen, das besonders vor Sebastian Kneipp gefördert wurde — jenem Manne, dem man den Kathreiner verdankt, den Kneipp-Walzkaffee!

Nicht allein, weil er so gesund ist — auch weil er gut schmeckt, deshalb hat der Kathreiner im Laufe der Jahrzehnte so viele Millionen treuer, überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen. Und ist mit ihm groß geworden!





## Sport und Spiel

Um die Gebietsmeisterchaft der G.S.:

Bann 80 (Wiesbaden) — Bann 253 Limburg

Die acht Auswahlmannschaften der Banne treten am Sonntag zur Vorrunde an; es spielen: Wiesbaden gegen Limburg, Hanau gegen Darmstadt, Worms gegen Mainz und in Frankfurt Bann 81 gegen Bann 198. Die Wiesbadener treffen gleich auf einen der schwersten Gegner, Limburg war 1938 Gebietsmeister, unterlag aber voriges Jahr dem neuen Meister Frankfurt. Die Vertretungen von Wiesbaden und Limburg sind bis jetzt erst einmal begeben; dabei gegen die Hiesigen mit 3:0 den kürzeren. Diesmal wollen sie weiterkommen. Mit Damm (WZSK); Feder (WZSK), von Schell (WZSK); Kohl (DHR), Seigmann (WZSK), Schlitt (WZSK); Müller oder Urban (DHR), Manthen (DHR), Kroll (WZSK), Kurandt (DHR) und Böcher (DHR). Helfen sie eine Ell, die in ihrem letzten Freispiel gegen die 1. Mannschaft des WZSK mit 3:3 remis hat, daß sie etwas kann.

Der Verein der Sportfreunde Wiesbaden-Dohheim hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Vereinsführer Emil Krieger konnte feststellen, daß der Verein den Sportbetrieb voll und ganz aufrechterhielt. Nach schönen Anfangserfolgen führte ihn die erste Mannschaft einen guten Tabellenplatz und kann mit den Spielereinstellungen unter den erschwerten Umständen voll zufrieden sein. Die Finanzverhältnisse des Vereins sind, trotz großer Opfer bei der Schaffung einer eigenen Platzanlage, in Ordnung. Der bisherige Vereinsführer Emil Krieger wurde wiedergewählt, wofür zu seinen Mitarbeitern demobilit Kräfte wie Philipp Kling, Karl Walter, Willi Vehr, Emil Galt, Adolf Diehl, August Schneider und Willi Diehl bedankt.

Die Fußball-Aufführungsbegegnungen im Gau Südwest begannen Ende Juni. Zur Vereinstafelung zeigen die zwei besten Mannschaften der 1. Klasse (Beiratsstelle) auf. — Das Fuß-

ball-Städte Turnier im Gau Südwest wird am 2. oder 9. Juni mit der vierten Runde fortgesetzt. Die für die Gau-Mannschaft vereinbarten Spiele mit Boden, Mitte und Niedertheim wurden vorläufig zurückgestellt.

Die Südwest-Frauenmannschaft für die am Wochenende in Berlin stattfindenden Tennis-Turnierspiele besteht aus Frau Jencquel-Horn (Wiesbaden), Kl. Debusmann (Wiesbaden) und Kl. Müller (Frankfurt). In der Vorrunde trifft Südwest auf den Verein Schmalz.

Die Hamburger Rennwoche vom 23.—30. Juni bildet auch in diesem Jahre den Höhepunkt der deutschen Gelepprennenzeit. Am Schlußtag der Veranstaltung wird der Große Deutschland-Preis für Dreijährige im Werte von 100.000 Mark entrichtet.

Der Große Preis von Hock (15.000 RM), der im Mittelpunkt der Werberennen in Hock-Emsiger am Donnerstag stand, wurde von der vierjährigen Stute „Anette“ (L. Gauer) vor „Sengibo“, „Kameradschaffler“ und dem Favoriten „Ad Astra“ gewonnen. — In Berlin fuhr die deutsche Mannschaft drei Stuten die Entscheidung im Ruderrennen, einer Traber-Preisung im Werte von 35.000 RM, unter sich aus. Überwiegend gewann die Walter-Deut-Lichter „Differenz“ (D. Dieffenbacher) vor „Jenny“ (G. Müller) und der Favoritin „Ariatica“ (J. Giesing).

## Wirtschaftsteil

Spiegel der Wirtschaft. Die am 27. 12. 1939 bekanntgemachten Preise für Rinder, Kälber und Schafe blieben für die Zeit vom 24. Mai bis einschließlich 12. Juli 1940 bestehen. Die Schweinepreise erlitten in allen Schlachtwertklassen einen jahreszeitlichen Aufschlag von 50 Pf. je 50 kg Lebendgewicht. Die Kalb-Krautpreise stiegen, Frankfurt a. M. 1940 bringt für 1939 wieder 4% Dividende in Vorschlag. — Zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Betriebe und zum Wiederaufbau des

Geländes bezieht die Provinzial Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft die Versicherung mit der zum Allianz-Konzern gehörenden Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Akt. Frankfurt a. M.

Berliner Börse vom 24. Mai. Der-Berliner am Vortage zu beobachtende Kursrückgang setzte sich fort. Das Geschäft hat eine Einengung erfahren. Rheinisch werteten 1/2, Mannesmann 1/2, Deutscher 1/2, Krieger und Bergring 1/2, sowie Badische 3/4. Selbstvertrieb haben 1 und Bierschall 1/2, der Farben mit 100 um 1/2 niedriger. Rütgers wurden 3 und von Hagen 3/4 niedriger notiert. Bei den Elektro- und Versorgungswerten blieben die Veränderungen gering. Siemens und Telefunken je minus 1/2, WZG, minus 1/2 und Lichtstark minus 1/2. Zeidler um 1/2 niedriger. Berliner Maschinen um 1/2, Dornier um 1/2. Deutsche Woffen um 2 und Demag um 3/4 ermäßigt. Darm fette Verwertung wurden Bauwerke gestärkt, von denen Berger und Holmann je 1/2 heraufgesetzt wurden. Reichsbank 130% gegen 140% und Reichsbanknoträge 130% gegen 130%. Tagesgeld 1/2 bis 1 1/2 %.

Frankfurter Börse vom 24. Mai. An den Aktienmärkten hatten die gestern beginnenden Abschwüngen heute zum Teil fühlbare Fortschritte. Von einem Steigerungsumschwung kann aber nicht gesprochen werden, was sich auch in weiteren Kursrückgängen äußerte, die allerdings erheblich geringer geworden sind. Während die Rentenmärkte völlig unverändert blieben, und teilweise weiter fest waren, insbesondere Mittelanleihen, gaben die Aktienmärkte bei hart verringelter Geschäftstätigkeit durchschnittlich 1 bis 2 % nach, teilweise lagen auch Rückgänge bis zu 3 % vor. Im Verlauf blieb die Unfähigkeit fest, doch war die Haltung etwas widerstandsfähiger und bei nicht einheitlicher Entwicklung traten vielfach Erhöhungen leichter aus. Tagesgeld 1 1/2 %.

Unsere Offizien wählen aus unseren Schiffen auf. Raabe.

## Unser wisschaftlicher Vokal zum Wochenschaue!

Samstag und Sonntag 22.45

2 beehrte Spätvorstellungen

Professor Carl Froelichs historischer Großfilm

Der Choral von Leuthen

Auch in diesen Veranstaltungen zeigen wir die neueste Wochenschau von den gewaltigen Ereignissen im Westen

Karten im Vorverkauf sichern!



Ein Siegel-Film, der die ganze Leidenschaftlichkeit einer Liebe schildert und die Menschen wie sie wirklich sind mit Olga Tschecowa - Hans Stüwe und vielen erstklassigen Darstellern des deutschen Films

Nicht für Jugend!

Täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntag noch 2 Uhr

Sonntag vormittag

11 und 12 Uhr

Zwei

Wochenschau-Sondervorstellungen

ZU

ermäßigten Preisen

Erwachsene . . . 40 Pfg.

Wehrmacht und Jugend . . . 20 Pfg.

Im Beiprogramm zeigen wir ausgewählte Kulturfilme

## THALIA-THEATER KIRCHGASSE 72

An jedem Programm, die Wochenschau: Der deutsche Siegeszug d. Holland, Belgien, Luxemburg

Ab heute Freitag 4 Uhr 6.15 Uhr 8.30 Uhr Karten auch im Vorverkauf

Theo Lingen Georg Alexander Camilla Horn Gerda Maurus in der Kriminal-Groteske

Der Doppelgänger

Es werden Tränen gelacht



Auf der Bühne: Rätselhafte Vorgänge um Mister X

Spannung / Staunen / Sensation Hellsehen, Gedankenlesen, übernatürliche Kräfte, der 6. Sinn oder mysteriöse Artstik! Kurz — eine geheimnisvolle Angelegenheit zum Kopfzerbrechen

FIM-PALST

50, 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Jugend hat Zutritt!

20 Pfg. Zuschlag auf alle Eintrittspreise während des Gastspiels Mister X

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unserer Väter! Kämpft mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Berichten • Befunden

Goldene Fernbanduhr am Reichenhormband. Sonntag, abend, 12. 5. verlor. Gegen Belohn. abzugeben im Rumburg. Stehen achlich, am 22. 5. Dmmbus-Hallische Schmalh. Str. ein Kasten. Der ehl. Kind, wird abet. den. Ich. anen Bel. abau. d. heborn. Adier. 18. 2.

Verloren moll. Berent. abau. Thomach. 21.



Fabelhaft, wie das alte Gerät wieder arbeitet . . .

Keiner hätte es gedacht, daß aus dem „alten Kasten“ noch etwas herauszuholen wäre. Aber das fachliche Können und die neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätte des Spezialisten für ungeliebte Rundfunkfreude haben es geschafft. Bringen Sie uns deshalb vertrauensvoll Ihr Gerät zum Nachsehen und Überprüfen

Radio-Leffler Kirchgasse 22 Spezialist für ungeliebte Rundfunkfreude



## Wochenschau-Sonderveranstaltungen: Der große Entscheidungskampf im Westen

Die weiteren neuesten Frontberichte der Wochenschau

Im Toben der großen Entscheidungsschlacht! Die Kapitulation der holländischen Armee. Die deutschen Truppen in Lüttich - Vorstoß nach Frankreich - Die Maginot-Linie durchbrochen!

Im Beiprogramm: Schnelle Truppen

Sonnabend 230 Uhr nachm.  
Montag 11 und 12 Uhr vorm.

**UFA-PALAST**

Erwachsene -40  
Militär u. Jugendl. -20

**APOLLO**  
Moritzstraße 6

**CAPITOL**  
Am Kurhaus



## Das Recht auf Liebe

nach dem Schauspiel „Vrona Mareller“ von F.K. Franchy mit

**Magda Schneider - Anneliese Uhlig  
Viktor Staal - Rolf Wanka - Paul Wegener**

Erschütternd ist der Konflikt im Herzen des Mannes! Ergreifend das stille Opfer einer liebenden Frau! Heroisch der Verzicht auf die ersehnte Liebe!

In jedem Programm  
**die neueste Wochenschau!**

Nicht für Jugendliche!

Beginn: Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2.00 Uhr

## Spielplan der Woche

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Kurhaus
Sonntag 26. Mai	14.30 bis nach 17.15 Gastl. Vorstellung Der Zarewitsch A. R. 33. 19.30 bis 22. In Neuinszenierung: Rigoletto St.-R. E. 31	15.30 bis 17.45 Auftrag — so eine Frau 20.15 bis 22.15 Großer Herr auf kleiner Insel	11.30 Frühkonzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Montag 27. Mai	19 bis nach 21.45 Cavalleria rustic. hierauf Der Bajazzo St.-R. G. 33	20.15 bis 22.15 Großer Herr auf kleiner Insel	20 Sonaten-Abend
Dienstag 28. Mai	19 bis gegen 22 Zar und Zimmermann St.-R. A. 33	20.15 bis 22.30 Das Parfum malen Frau	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Mittwoch 29. Mai	19 bis 21.15 Zwei im Busch St.-R. D. 33	20.15 bis 22.30 Auftrag — so eine Frau	11 Schallpl.-Konz. in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Donnerstag 30. Mai	19 bis gegen 21.45 Der Zarewitsch St.-R. C. 33	20.15 bis 22.15 Seltamer 5-Uhr-See	11 Schallpl.-Konz. in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Freitag 31. Mai	19 bis gegen 22 In Neuinszenierung: Der Arzt am Scheideweg Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw St.-R. E. 22	20.15 bis 22.15 Großer Herr auf kleiner Insel	20 Konzert z. Besten d. Kriegs- hilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz
Samstag 1. Juni	19 bis gegen 22 Wie einst im Mai St.-R. F. 33	20.15 bis 22.15 Erstaufrührung: Drei blaue Augen Lustspiel in 3 Auf- zügen von G. v. C. 33	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Sonntag 2. Juni	18 bis nach 22.15 Lohengrin A. R. 33	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert

## Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Freitag, 24. Mai 1940,  
19-21.45 Uhr: „Hedda“, St.-R. F. 32 —  
Samstag, 25. Mai, 19-22 Uhr: „Das  
Heimliche Leben“, St.-R. 34.  
Residenz-Theater, Freitag, 24. Mai, und  
Samstag, 25. Mai, 20.15-22.30 Uhr,  
zweigesch. Gastspiel: Werner Fritzsche in  
„Die kleine Parfümerie“, Lustspiel in drei  
Akten von Leo Stein mit Olga Stein, Hilke  
Belt, Gerhard Bieri und Walter Groß.  
Kurhaus, Samstag, 25. Mai, 16 Uhr:  
Konzert. Dir.: Kapellmeister Ernst Scholz.  
20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister  
Ernst Scholz.

Brunnenkolonnade Samstag, 25. Mai 1940,  
Konzert. Leitung: Kapellmeister Otto  
Kühn.

Scala-Varieté: Doppel-Gastspiel: 3 Kambellis,  
die größten deutschen Clowns, die das, die  
berühmten Marionetten und weitere 6 Variété-  
Kunstleistungen präsentiert von Albert Schott.

Film-Theater:

Walhalla: „Zwischen Leben und Tod“.

Samstag, 25. und 26. Mai, und Sonntag,  
27. und 28. Mai, 11 und 12 Uhr: Wochenschau-Sonderver-  
anstaltung.

Thalia: „Lebensgefühl“, Samstag, 25. 5.  
und Sonntag, 26. 5., 22.45 Uhr. Später-  
hellung: „Der Herr von Dauterbach“.

Sonntagvorm., 11 u. 12 Uhr: Wochenschau-  
Sonderveranstaltung.

Ufa-Palast: „Liebesidyll“, Wochenschau-  
Sonderveranstaltungen. Samstag, 25. u.  
Sonntagvorm., 2 u. 3 Uhr. Sonntags-  
vorm., 11 u. 12 Uhr. Samstag, 22.45 Uhr:

„Das Mädchen vom Moorhof“.

Film-Palast: „Der Doppelgänger“, Auf der  
Bühne: „Kaiserliche Kommande“, um  
Mitte 2. Heute und morgen Samstag,  
22.50 Uhr. Späterhellung: „Liebe, Tod  
und Teufel“, Sonntagsvorm., 2 Uhr u.  
Sonntagsvorm., 11.00: Jugendvorstellungen.

Capitol: „Das Recht auf Liebe“.

Wolke: „Das Recht auf Liebe“.

Urania: „Das Verlegenheitskind“ mit  
Ludwig Schmitz.

Umar: „Mit tangen um die Welt“.

Dispersio: „Zehn Lichter im Himmel“.

Umar: „Es war eine rauhe Nacht“.

## Sport-Kalender

Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden.  
Morgen, Samstag, 25. Mai, 20.15 Uhr, findet im  
Turnstadium, Feldmühldamm 25, die 9. Jahreshaupt-  
versammlung statt, wozu neugieriges Erscheinen der  
Mitglieder ermahnt wird.

## Richtliche Bekanntmachungen

### Freibau.

Berufung Samstag, 25. Mai 1940, ab 7 Uhr, Nr.  
1001-1200. Die Reichsgerichtsinstanz mit den  
Mitgliedern der aufgerufenen Kammer ist am Berufung  
ausgeschlossen.

### Städtische Schiedsgerichtswahl.

**Sie leben länger**  
wenn Sie  
**Arterienverkalkung**  
vermeiden  
**Blutgrün Wagner**  
**Arteriosal**  
Packung 1.30, 3.40 RM  
in Apotheken, vom 1. Preis,  
Pres. v. Apoth. Wagner, Leipzig 05/16

**Saben Sie daran gedacht?**  
Ihre Angehörigen, welche im Felde stehen, lesen gern was zu Hause vorgeht. Wir übernehmen jede Zustellung des „Wiesbadener Tagblatt“ an sämtliche Feld-Anschriften.

Das vorzügliche  
Unstärker-Brenner-Glas 25 Pf.  
nur Nerostraße 41  
„Zum Treppchen“

## Richtliche Nachrichten.

### Evangelische Kirche.

Erklärung: 36 = Jugendgottesdienst; 36 = Haupt-  
gottesdienst; 406 = Kindergottesdienst; 8 = Bibel-  
stunde; 8 = Ferialstunde; 8 = Trauungst.

### Sonntag, 26. Mai 1940

Markthaus: 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30, 23.30, 24.30, 25.30, 26.30, 27.30, 28.30, 29.30, 30.30, 31.30, 32.30, 33.30, 34.30, 35.30, 36.30, 37.30, 38.30, 39.30, 40.30, 41.30, 42.30, 43.30, 44.30, 45.30, 46.30, 47.30, 48.30, 49.30, 50.30, 51.30, 52.30, 53.30, 54.30, 55.30, 56.30, 57.30, 58.30, 59.30, 60.30, 61.30, 62.30, 63.30, 64.30, 65.30, 66.30, 67.30, 68.30, 69.30, 70.30, 71.30, 72.30, 73.30, 74.30, 75.30, 76.30, 77.30, 78.30, 79.30, 80.30, 81.30, 82.30, 83.30, 84.30, 85.30, 86.30, 87.30, 88.30, 89.30, 90.30, 91.30, 92.30, 93.30, 94.30, 95.30, 96.30, 97.30, 98.30, 99.30, 100.30, 101.30, 102.30, 103.30, 104.30, 105.30, 106.30, 107.30, 108.30, 109.30, 110.30, 111.30, 112.30, 113.30, 114.30, 115.30, 116.30, 117.30, 118.30, 119.30, 120.30, 121.30, 122.30, 123.30, 124.30, 125.30, 126.30, 127.30, 128.30, 129.30, 130.30, 131.30, 132.30, 133.30, 134.30, 135.30, 136.30, 137.30, 138.30, 139.30, 140.30, 141.30, 142.30, 143.30, 144.30, 145.30, 146.30, 147.30, 148.30, 149.30, 150.30, 151.30, 152.30, 153.30, 154.30, 155.30, 156.30, 157.30, 158.30, 159.30, 160.30, 161.30, 162.30, 163.30, 164.30, 165.30, 166.30, 167.30, 168.30, 169.30, 170.30, 171.30, 172.30, 173.30, 174.30, 175.30, 176.30, 177.30, 178.30, 179.30, 180.30, 181.30, 182.30, 183.30, 184.30, 185.30, 186.30, 187.30, 188.30, 189.30, 190.30, 191.30, 192.30, 193.30, 194.30, 195.30, 196.30, 197.30, 198.30, 199.30, 200.30, 201.30, 202.30, 203.30, 204.30, 205.30, 206.30, 207.30, 208.30, 209.30, 210.30, 211.30, 212.30, 213.30, 214.30, 215.30, 216.30, 217.30, 218.30, 219.30, 220.30, 221.30, 222.30, 223.30, 224.30, 225.30, 226.30, 227.30, 228.30, 229.30, 230.30, 231.30, 232.30, 233.30, 234.30, 235.30, 236.30, 237.30, 238.30, 239.30, 240.30, 241.30, 242.30, 243.30, 244.30, 245.30, 246.30, 247.30, 248.30, 249.30, 250.30, 251.30, 252.30, 253.30, 254.30, 255.30, 256.30, 257.30, 258.30, 259.30, 260.30, 261.30, 262.30, 263.30, 264.30, 265.30, 266.30, 267.30, 268.30, 269.30, 270.30, 271.30, 272.30, 273.30, 274.30, 275.30, 276.30, 277.30, 278.30, 279.30, 280.30, 281.30, 282.30, 283.30, 284.30, 285.30, 286.30, 287.30, 288.30, 289.30, 290.30, 291.30, 292.30, 293.30, 294.30, 295.30, 296.30, 297.30, 298.30, 299.30, 300.30, 301.30, 302.30, 303.30, 304.30, 305.30, 306.30, 307.30, 308.30, 309.30, 310.30, 311.30, 312.30, 313.30, 314.30, 315.30, 316.30, 317.30, 318.30, 319.30, 320.30, 321.30, 322.30, 323.30, 324.30, 325.30, 326.30, 327.30, 328.30, 329.30, 330.30, 331.30, 332.30, 333.30, 334.30, 335.30, 336.30, 337.30, 338.30, 339.30, 340.30, 341.30, 342.30, 343.30, 344.30, 345.30, 346.30, 347.30, 348.30, 349.30, 350.30, 351.30, 352.30, 353.30, 354.30, 355.30, 356.30, 357.30, 358.30, 359.30, 360.30, 361.30, 362.30, 363.30, 364.30, 365.30, 366.30, 367.30, 368.30, 369.30, 370.30, 371.30, 372.30, 373.30, 374.30, 375.30, 376.30, 377.30, 378.30, 379.30, 380.30, 381.30, 382.30, 383.30, 384.30, 385.30, 386.30, 387.30, 388.30, 389.30, 390.30, 391.30, 392.30, 393.30, 394.30, 395.30, 396.30, 397.30, 398.30, 399.30, 400.30, 401.30, 402.30, 403.30, 404.30, 405.30, 406.30, 407.30, 408.30, 409.30, 410.30, 411.30, 412.30, 413.30, 414.30, 415.30, 416.30, 417.30, 418.30, 419.30, 420.30, 421.30, 422.30, 423.30, 424.30, 425.30, 426.30, 427.30, 428.30, 429.30, 430.30, 431.30, 432.30, 433.30, 434.30, 435.30, 436.30, 437.30, 438.30, 439.30, 440.30, 441.30, 442.30, 443.30, 444.30, 445.30, 446.30, 447.30, 448.30, 449.30, 450.30, 451.30, 452.30, 453.30, 454.30, 455.30, 456.30, 457.30, 458.30, 459.30, 460.30, 461.30, 462.30, 463.30, 464.30, 465.30, 466.30, 467.30, 468.30, 469.30, 470.30, 471.30, 472.30, 473.30, 474.30, 475.30, 476.30, 477.30, 478.30, 479.30, 480.30, 481.30, 482.30, 483.30, 484.30, 485.30, 486.30, 487.30, 488.30, 489.30, 490.30, 491.30, 492.30, 493.30, 494.30, 495.30, 496.30, 497.30, 498.30, 499.30, 500.30, 501.30, 502.30, 503.30, 504.30, 505.30, 506.30, 507.30, 508.30, 509.30, 510.30, 511.30, 512.30, 513.30, 514.30, 515.30, 516.30, 517.30, 518.30, 519.30, 520.30, 521.30, 522.30, 523.30, 524.30, 525.30, 526.30, 527.30, 528.30, 529.30, 530.30, 531.30, 532.30, 533.30, 534.30, 535.30, 536.30, 537.30, 538.30, 539.30, 540.30, 541.30, 542.30, 543.30, 544.30, 545.30, 546.30, 547.30, 548.30, 549.30, 550.30, 551.30, 552.30, 553.30, 554.30, 555.30, 556.30, 557.30, 558.30, 559.30, 560.30, 561.30, 562.30, 563.30, 564.30, 565.30, 566.30, 567.30, 568.30, 569.30, 570.30, 571.30, 572.30, 573.30, 574.30, 575.30, 576.30, 577.30, 578.30, 579.30, 580.30, 581.30, 582.30, 583.30, 584.30, 585.30, 586.30, 587.30, 588.30, 589.30, 590.30, 591.30, 592.30, 593.30, 594.30, 595.30, 596.30, 597.30, 598.30, 599.30, 600.30, 601.30, 602.30, 603.30, 604.30, 605.30, 606.30, 607.30, 608.30, 609.30, 610.30, 611.30, 612.30, 613.30, 614.30, 615.30, 616.30, 617.30, 618.30, 619.30, 620.30, 621.30, 622.30, 623.30, 624.30, 625.30, 626.30, 627.30, 628.30, 629.30, 630.30, 631.30, 632.30, 633.30, 634.30, 635.30, 636.30, 637.30, 638.30, 639.30, 640.30, 641.30, 642.30, 643.30, 644.30, 645.30, 646.30, 647.30, 648.30, 649.30, 650.30, 651.30, 652.30, 653.30, 654.30, 655.30, 656.30, 657.30, 658.30, 659.30, 660.30, 661.30, 662.30, 663.30, 664.30, 665.30, 666.30, 667.30, 668.30, 669.30, 670.30, 671.30, 672.30, 673.30, 674.30, 675.30, 676.30, 677.30, 678.30, 679.30, 680.30, 681.30, 682.30, 683.30, 684.30, 685.30, 686.30, 687.30, 688.30, 689.30, 690.30, 691.30, 692.30, 693.30, 694.30, 695.30, 696.30, 697.30, 698.30, 699.30, 700.30, 701.30, 702.30, 703.30, 704.30, 705.30, 706.30, 707.30, 708.30, 709.30, 710.30, 711.30, 712.30, 713.30, 714.30, 715.30, 716.30, 717.30, 718.30, 719.30, 720.30, 721.30, 722.30, 723.30, 724.30, 725.30, 726.30, 727.30, 728.30, 729.30, 730.30, 731.30, 732.30, 733.30, 734.30, 735.30, 736.30, 737.30, 738.30, 739.30, 740.30, 741.30, 742.30, 743.30, 744.30, 745.30, 746.30, 747.30, 748.30, 749.30, 750.30, 751.30, 752.30, 753.30, 754.30, 755.30, 756.30, 757.30, 758.30, 759.30, 760.30, 761.30, 762.30, 763.30, 764.30, 765.30, 766.30, 767.30, 768.30, 769.30, 770.30, 771.30, 772.30, 773.30, 774.30, 775.30, 776.30, 777.30, 778.30, 779.30, 780.30, 781.30, 782.30, 783.30, 784.30, 785.30, 786.30, 787.30, 788.30, 789.30, 790.30, 791.30, 792.30, 793.30, 794.30, 795.30, 796.30, 797.30, 798.30, 799.30, 800.30, 801.30, 802.30, 803.30, 804.30, 805.30, 806.30, 807.30, 808.30, 809.30, 810.30, 811.30, 812.30, 813.30, 814.30, 815.30, 816.30, 817.30, 818.30, 819.30, 820.30, 821.30, 822.30, 823.30, 824.30, 825.30, 826.30, 827.30, 828.30, 829.30, 830.30, 831.30, 832.30, 833.30, 834.30, 835.30, 836.30, 837.30, 838.30, 839.30, 840.30, 841.30, 842.30, 843.30, 844.30, 845.30, 846.30, 847.30, 848.30, 849.30, 850.30, 851.30, 852.30, 853.30, 854.30, 855.30, 856.30, 857.30, 858.30, 859.30, 860.30, 861.30, 862.30, 863.30, 864.30, 865.30, 866.30, 867.30, 868.30, 869.30, 870.30, 871.30, 872.30, 873.30, 874.30, 875.30, 876.30, 877.30, 878.30, 879.30, 880.30, 881.30, 882.30, 883.30, 884.30, 885.30, 886.30, 887.30, 888.30, 889.30, 890.30, 891.30, 892.30, 893.30, 894.30, 895.30, 896.30, 897.30, 898.30, 899.30, 900.30, 901.30, 902.30, 903.30, 904.30, 905.30, 906.30, 907.30, 908.30, 909.30, 910.30, 911.30, 912.30, 913.30, 914.30, 915.30, 916.30, 917.30, 918.30, 919.30, 920.30, 921.30, 922.30, 923.30, 924.30, 925.30, 926.30, 927.30, 928.30, 929.30, 930.30, 931.30, 932.30, 933.30, 934.30, 935.30, 936.30, 937.30, 938.30, 939.30, 940.30, 941.30, 942.30, 943.30, 944.30, 945.30, 946.30, 947.30, 948.30, 949.30, 950.30, 951.30, 952.30, 953.30, 954.30, 955.30, 956.30, 957.30, 958.30, 959.30, 960.30, 961.30, 962.30, 963.30, 964.30, 965.30, 966.30, 967.30, 968.30, 969.30, 970.30, 971.30, 972.30, 973.30, 974.30, 975.30, 976.30, 977.30, 978.30, 979.30, 980.30, 981.30, 982.30, 983.30, 984.30, 985.30, 986.30, 987.30, 988.30, 989.30, 990.30, 991.30, 992.30, 993.30, 994.3



